

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 51 (1993)
Heft: 256

Rubrik: Mitteilungen = Bulletin = Comunicato : 3/93

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuerungen bei der Sonnenbeobachtergruppe SoGSAG

H. BODMER

Die Sonnenbeobachtergruppe ist eine Arbeitsgruppe der SAG, welche zurzeit aus rund 20 aktiven Beobachtern besteht. Die Verteilung der einzelnen Beobachter erstreckt sich außer auf die Schweiz auch nach Deutschland, Österreich, Frankreich und sogar nach Amerika. Dank diesem weit gespannten Netz und dem unermüdlichen Einsatz der Sonnenbeobachter ist es möglich, die Sonnenfleckenrelativzahl praktisch für jeden Tag lückenlos zu bestimmen. Die grosse Flut an Daten wird an einer zentralen Stelle gesammelt und in einem Computer gespeichert. Diese Daten der einzelnen Beobachter bestehend aus Datum und Uhrzeit, Anzahl der Gruppen und Anzahl der Einzelflecken aus welchen sich die Wolfsche Zahl berechnen lässt, werden in einem Datenbank-Programm erfasst. Im weiteren wird die Fleckenklassifikation nach Waldmeier berücksichtigt. Pro Jahr ergeben sich insgesamt über 2000 Datensätze, wobei die Zürcher Relativzahl und die Adressdatei zusätzlich erfasst werden müssen. Die Zürcher Sonnenfleckenrelativzahl dient als Referenz zum Bestimmen des k-Faktors jedes einzelnen Beobachters. Die Adressdatei, in welcher auch die verwendeten Beobachtungsinstrumente jedes Beobachters abgelegt sind, wird zum Versand der monatlichen Bulletin verwendet. Mit Hilfe all dieser Programme und den Computeranlagen können somit ohne grosse Mühe Statistiken und Berechnungen für die Monatsbulletins erstellt werden. Ein Monatsbulletin enthält die Zürcher Sonnenfleckenrelativzahlen und im Vergleich dazu diejenigen Relativzahlen, welche von der SoGSAG ermittelt wurden. Im weiteren werden den Beobachtern die jeweiligen k-Faktoren und die Standardabweichungen ihrer beobachteten Relativzahlen bekanntgegeben. Die Daten werden auf Disketten gesichert und an zwei verschiedenen Orten aufbewahrt. Ferner wird ein Jahreskatalog angelegt, in welchem alle Beobachtungen pro Tag sortiert aufgeführt werden. Dieser Katalog enthält auch einige Anga-

ben über die monatliche mittlere Relativzahl der SoGSAG und dient zur Aufzeichnung des Verlaufes des Sonnenfleckenzirkus.

Neu ist in der Sonnenbeobachtergruppe auch, dass die bisherige Koordinationsstelle nun durch ein mehrköpfiges Team gebildet wird, wie dies in andern Gruppen gemacht wird. Nach einer eingehenden Diskussion an der letztjährigen Sonnenbeobachtertagung in Carona wurde die bisherige Programmpalette wie folgt gestrafft:

Relativzahl

SoGSAG – Marcel Bissegger – **SoGSAG-Auswertung**

Klassifikation

SoGSAG – Marcel Bissegger – **SoGSAG-Auswertung**

Pettiszahl

SONNE – Siegfried Gonzi, Hauptstrasse 45, A-9470 St.Paul

Inter-Sol-Index

Reinhard Wiechoczek, Postfach 1142, DW4790 Paderborn

A-Flecken

SONNE – H.U. Keller, Kolbenhofstrasse 33, CH-8045 Zürich

Erfreulicherweise hat sich für die Auswertung der Relativzahl und der Klassifikation Herrn Marcel Bissegger aus Safnern zur Verfügung gestellt. Für die Aufbereitung des Archivs 1986 bis 1990 konnte Herr Kurt Niklaus aus Liebefeld bei Bern gewonnen werden.

Koordinator der SoGSAG ist wie bis anhin:

Thomas K. Friedli, Plattenweg 32, CH-3098 Schlieren

SoGSAG-Auswertung:

Marcel Bissegger, Gasse 52, CH-2553 Safnern

Robert A. Naef Preis 1992

Auf Antrag der Jury verleiht der Zentralvorstand den Robert A. Naef Preis für 1992 an

Herrn Ivan GLITSCH,

in Wallisellen, für seinen Artikel

Zeichnungen der Sonne im H-Alpha- und Weisslicht
im ORION Nummer 249 (Februar 1992), Seite 62.

Die Jury hebt besonders die gekonnte Ausführung der Zeichnungen und die genaue Beschreibung der beobachteten Erscheinungen hervor, eine Arbeit, die grosse Aufmerksam-

Prix Robert A. Naef 1992

Sur proposition du Jury, le Comité central de la SAS attribue le Prix Robert A. Naef pour l'année 1992 à

Monsieur Ivan GLITSCH,

à Wallisellen, pour son article

Zeichnungen der Sonne im H-Alpha- und Weisslicht
ORION no 249 (février 1992), page 62.

Le Jury relève l'exécution magistrale des dessins et la description précise des phénomènes observés, travail qui nécessite une attention soutenue, de la persévérence et

keit, Ausdauer und viel Geduld erfordert. Der prämierte, wie auch weitere Artikel des Preisträgers (ORION 230 [1989], Seite 10, 252 [1992], 229) sind Beispiele für den möglichen Beitrag eines Amateurs zur astronomischen Forschung.

Herr Glitsch, geboren 1926, war während 35 Jahren wissenschaftlicher Zeichner in der Universitäts-Augenklinik in Zürich. Während mehrerer Jahrzehnte, bis 1986, hat er die Zeichnungen für das 1941 von Robert A. Naef gegründete Jahrbuch *Der Sternenhimmel* ausgeführt. Er ist auch im Ausland als erfolgreicher Sonnenbeobachter anerkannt.

Der Preis, mit 500 Franken dotiert, wurde 1984 in Würdigung des Wirkens von Robert A. Naef geschaffen. Naef war Gründungsmitglied der SAG und langjähriger Redaktor des ORION, er verstarb 1975. Der Preis wird jährlich an den Verfasser eines ORION-Artikels verliehen, der von der Jury aufgrund seiner Qualitäten (Inhalt, Darstellung, Interesse für den Amateur etc.) ausgewählt wird. Er soll auch Anreiz für potentielle Autoren und Beitrag zur Ausstrahlung unserer Zeitschrift sein.

Die Jury besteht aus den Herren Hans-Rudolf BRUGGER, Schiers, Sergio CORTESI, Locarno-Monti, Rene DURUS-SEL, Vevey, Fritz EGGER, Peseux, und Gerhart KLAUS, Grenchen. Sie dankt der Redaktion des ORION für ihre grosse – ehrenamtliche – Arbeit und für die interessante Auswahl der veröffentlichten Beiträge.

FRITZ EGGER

beaucoup de patience. L'article primé, comme d'ailleurs ceux publiés par le lauréat dans d'autres numéros de notre revue (230 [1989], page 10, 252 [1992], 229), sont autant de modèles de la contribution scientifique que peut apporter un amateur, et un exemple à suivre.

Monsieur Glitsch, né en 1926, a été dessinateur scientifique à la clinique ophthalmologique universitaire de Zürich. Pendant plusieurs décennies, et jusqu'en 1986, il a exécuté les dessins de l'annuaire *Le ciel étoilé* (*Der Sternenhimmel*) créé en 1941 par Robert A. NAEF. Il est connu, également à l'étranger, comme étant un observateur chevronné du soleil.

Le Prix, doté de 500 francs, a été institué en 1984 pour honorer l'activité de Robert A. Naef, membre fondateur de la SAS, rédacteur d'ORION pendant de longues années, décédé en 1975. Il est attribué chaque année à l'auteur d'un article paru dans ORION sélectionné par le Jury en fonction de ses qualités (contenu, présentation, intérêt pour l'amateur etc.). Il est aussi censé stimuler et encourager les auteurs potentiels et contribuer au rayonnement de notre revue.

Le Jury est composé de MM. Hans-Rudolf BRUGGER, Schiers, Sergio CORTESI, Locarno-Monti, René DURUS-SEL, Vevey, Fritz EGGER, Peseux, et Gerhart KLAUS, Grenchen. Il tient à remercier la rédaction d'ORION pour son travail - bénévole - et le choix des contributions.

FRITZ EGGER

Treffen Komet Shoemaker-Levy 1911 al mit dem Eulennebel

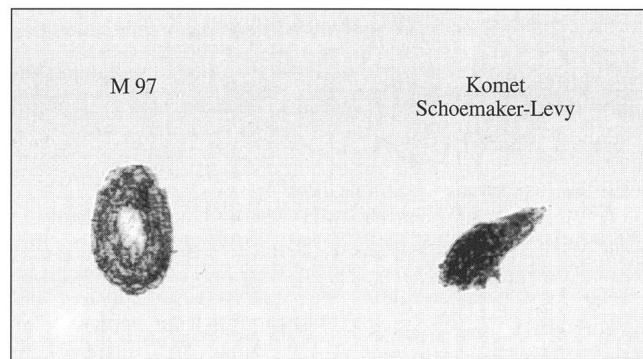
J. KEERS

Es ist Montagabend, den 13. Juli 1992 etwa 23.00 Uhr. Ich befinde mich in der Sternwarte des Astronomischen Vereins auf dem Gelände des Astronomischen Instituts der Uni Basel. In dieser Nacht ist es Vollmond. Trotzdem versuchte ich den Komet Shoemaker-Levy mit dem 30 cm Newton-Cassegrain Teleskop aufzustöbern, was mir nach kurzer Zeit, trotz störendem Mondlicht, auch gelang, weil die Luft gut durchsichtig und der Komet etwa M 6,5 hell war. Der Komet befand sich zu diesem Zeitpunkt im Grossen Wagen nahe M 97, gemäss der Sternkarte mit der Kometenbahn eingezeichnet. Danach schraubte ich ein Kometenfilter (Swanbandfilter) auf das Okular, um festzustellen, ob diese Massnahme eine Kontrastverbesserung ergibt.

Als ich dann ins Okular hineinschaute meinte ich, ich sehe doppelt, denn gleich neben dem Kometen, nur wenige Minuten davon entfernt, sah ich noch einen anderen diffusen Fleck. Zu meinem grossen Erstaunen stellte ich fest, dass das andere Objekt der M 97 oder Eulennebel war. Dann entfernte ich das Kometenfilter, und als ich wieder ins Okular hineinschaute, sah ich ausser einigen Sternen nur noch den Kometen. Der Eulennebel war wegen des störenden Mondlichtes mit dem besten Willen nicht zu erkennen. Somit konnten nur diejenige Sternfreunde diese Begegnung beobachten, die über ein entsprechendes Filter verfügen. Mich würde es interessieren, ob noch jemand diese Begegnung beobachtet hat.

Obwohl bei der Werbung bei Nebelfiltern oft übertrieben wird, erbringen sie doch erstaunliches, weil besonders bei schmalbandigen Filtern wie UHC oder O III auch das störende Mondlicht und Dämmerungslicht grösstenteils weggefiltert werden. Dies funktioniert allerdings nur bei Objekten die in gewissen Emissionslinien leuchten, wie Gasnebel und Planetarische Nebel, nicht bei Objekten mit kontinuierlichen Spektren, wie Galaxien und Sternhaufen. Die Nebelfilter sind besonders hilfreich an Beobachtungsorten mit viel Fremdlicht.

J. KEERS
Leimenstrasse 21 4051 Basel



Videotex- Veranstaltungskalender / Calendrier des activités vidéotex

13. Juni 1993, 10.00 Uhr

Sonnenparty der Astronomischen Vereinigung St. Gallen.
Verschiebungsdatum: 20. Juni. Auskünfte: H. Raymann, 071/94 25 21. Sternwarte Brand, St. Gallen.

15. Juni 1993, 19.30 Uhr

"Der Weltanfang", Vortrag von H. Bieri. Astronomische Gesellschaft Bern. Naturhistorisches Museum, Bernastr. 15, Bern.

21. bis 23. Juni 1993

3. astro sapiens-Teleskop treffen Langis auf dem Glaubenberg bei Sarnen/OW. Beobachtungen, Workshops, Kurvvorträge. Verschiebungsdatum: 25. bis 27. Juni. Anmeldung: J. de Lignie, 01/767 16 95.

17. bis 24. Juli 1993

3. Internationale Astronomie-Woche in Arosa: Beobachtungen, Referate etc. Volkssternwarte Schanfigg Arosa, Postfach, 7029 Peist.

16. bis 20. August 1993

"Woche des offenen Daches" der Sternwarte Bülach in Eschenmosen. Astronomische Gesellschaft Zürcher Unterland, Bülach.

13./14. August 1993

"Sternenschau 93" in Zürich, Demonstration von Teleskopen, Beobachtung, Info-Stand. astro sapiens, G. Schwarz, 01/840 19 42.

24. August 1993, 19.30 Uhr

"Entdeckung des Moleküls C₆₀ und seine Bedeutung für die Astronomie", Vortrag von Dr. M. Schär, Bern/Spiegel. Astronomische Gesellschaft Bern. Naturhistorisches Museum, Bernastr. 15, Bern.

30. August bis 3. September 1993

8. Generalversammlung der Internationalen Union der Amateur-Astronomen IUAA / 1. Generalversammlung der Europäischen Sektion der IUAA in Wolverhampton (GB). Mr. M. Astley, "Garwick", 8 Holme Mill, Fordhouses, Wolverhampton, England/GB.

17. bis 19. September 1993

5. Starparty in den Freiburger Alpen. Anmeldung: P. Stuessi, 01/937 38 47.

21. September 1993, 19.30 Uhr

"Sonnenfleckenbeobachtung von blossem Auge", Vortrag von A. Tarnutzer, Luzern. Astronomische Gesellschaft Bern. Naturhistorisches Museum, Bernastr. 15, Bern.

23. bis 26. September 1993

International Meteor Conference der International Meteor Organisation in Puimichel (F). P. Roggemans, Pijnboomstraat 25, B-Mechelen.

12. Oktober 1993, 19.30 Uhr

"Sonnenobservatorien der INKA", Vortrag von Dr. Bernard du Mont. Astronomische Gesellschaft Bern. Naturhistorisches Museum, Bernastr. 15, Bern.

HANS MARTIN SENN, Pünstrasse 12, 8173 Riedt-Neerach

5. Starparty 1993

**17,18,19. September:
Starparty in den Freiburger Voralpen.**

Zufahrt über Düdingen, Richtung Schwarzsee, Zollhaus. Ab Zollhaus wird der Weg beschildert.

Sie soll dem Erfahrungsaustausch und dem gemeinsamen Beobachten dienen. Es sind alle Amateurastronomen herzlich eingeladen. Bitte nehmt Eure Fernrohre mit! (Für Vergleiche und Tests). Bitte auch an schlechtes Wetter denken. Also Bücher, Photos, Zeitschriften mitnehmen.

Unterkunft im Chalet. (Massenlager, ev. Schlafsack mitnehmen)

Hüttentelefon während der Starparty: 037/32 11 34

Anmeldung nur für Essen erforderlich: Abend- und Morgenessen.

Für Einzelheiten und bei Fragen wendet Euch an uns.

See you soon Peter and Peter

Peter Stüssi

Breitenried, 8342 Wernetshausen, Tel. 01/937 38 47

5^e Starparty 1993

**17, 18 et 19 septembre:
Starparty dans les Préalpes Fribourgeoises**

Voie d'accès par Fribourg-Nord, Giffers, Planfayon, Zollhaus, Sangerboden (signalisations) et le Hohberg.

Elle est destinée à un échange d'idées et d'observation en commun. Sont invités tous les astronomes amateurs. Apportez tous vos instruments (tests et comparaisons). Pensez aussi au mauvais temps. (livres, photos et revues). Possibilité de dormir dans le chalet (couchettes, év. emporter un sac de couchage).

Inscriptions pour les repas du soir et du matin sont nécessaires.

Téléphone de la cabane pendant la Starparty:
037/32 11 34

Pour tous renseignements:

See you soon Peter and Peter

Peter Kocher

ufem Bärg 23, 1734 Tentlingen, tél. 037/38 18 22